

# Mitteldeutsche Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Seitl. D. H. XII. 80 000

5. Jahrgang Die Mitteldeutsche Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen mit Ausnahme der Feiertage) — Erscheinungsorte bei Störungen infolge des Krieges, Streiks oder sonstigen Umständen nicht garantiert. Freitag, 19. Januar 1934 Berlin, Schillingstr. 10. Abonnement- und Einzelpreise s. im Anhang. Fernruf siehe unter dem Nummernplan. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 16

## Suvich bei Dollfuss:

# Neue Offensive in der Donaufrage

### Stavisky-Enthüllungen in der französischen Kammer — Unterredung über den Ständischen Aufbau mit Pg. Dr. Max Frauendorfer

#### Die deutsche Transfornote

Berlin, 19. Januar. Die deutsche Antwort auf den englischen Eintrag gegen die neue Transfornote wird, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, noch im Laufe dieser Woche nach London übermittelbar werden. Es ist anzunehmen, daß die deutsche Antwort eine nachmalige scharfe Präzisierung des deutschen Standpunktes enthalten wird. Kommanden Montag findet bekanntlich eine neue Konferenz der deutschen Auslandsführer in Berlin statt, zu der die Reichsbank vor kurzem eingeladen hat.

## Schnelawine verschüttet Reichswehtrupp

### Zwei Soldaten noch unter der Lawine

München, 19. Januar. Im Allgäu, im Damm-Obertal, haben sich am Mittwoch zwei schwere Unglücksfälle ereignet, die von niederstehenden Lawinen verurteilt wurden. Eine der Lawinen begrub sechs Reisende und einen Führer, von denen vier wieder befreit werden konnten, während zwei Soldaten bisher noch nicht geborgen werden konnten. Die andere Lawine verschüttete einen Bergführer und einen Skiführer, die am Montag als Leichen geborgen wurden.

Das erste Unglück ereignete sich gegen elf Uhr vormittags oberhalb des Giebelbaues bei der Grottenstraße. Dort ging plötzlich eine Staublawine nieder, die einen Mann von sechs Mann der Konstanzer Reichswehtruppjäger erfaßte und sie begrub. Als ersten gelang es dem Unteroffizier Ohlmeier, sich aus den Schneemassen zu befreien. Bald hatten sich drei weitere Soldaten, teils durch eigene Kraft, teils durch obergerichtliche Hilfeleistung befreit. Kurz vor 14 Uhr traf aus Hinterstein eine Rettungs- und Bergungskommission ein, die unter Lebensgefahr bis spät in die Nacht hinein ununterbrochen nach den Verschütteten suchte. Gegen 24 Uhr mußten die Sucharbeiten eingestellt werden, da ein weiterer Schneesturm die Bergungsarbeiten unmöglich machte.

Angefangen zur selben Zeit, zu der sich das erste Unglück ereignete, wurde ein Trupp württembergischer Winterposten, die sich unter der Führung Adolf Weßlers aus Hinterstein auf der Dammabfahrt am Abhaken im Nebelgebirge befanden, ebenfalls von einer Staublawine überfallen. Den unermüdlichen Anstrengungen der Verschütteten gelang es, sich aus den Schneemassen zu befreien. Aber noch die Gerechtigen sich von ihrem Schicksal erholten hatten, sollte wenige Stunden später eine zweite große Lawine eintreffen, die den Führer und einen Skiführer verschüttete. Bergleuten ließ jedoch die Rettungsarbeiten aus Oberdorf und Hinterstein in Stärke von etwa 50 Mann erneut an den Unfallort. Gegen Mittag gelang es dem Bergführer Adolf Weßler aus Hinterstein und Karl Felix aus Karlsruhe tot zu bergen. Die beiden verschütteten Soldaten befinden sich noch immer in den Schneemassen.

## Graf Alberti verhaftet

Aus Haft entlassen.  
Wien, 19. Januar. Der Landesführer des niederösterreichischen Heimatschutzes, Graf Alberti, wurde am Donnerstag erneut verhaftet. Gleichzeitig wurden auch einige seiner Freunde, darunter der Landesführerstellvertreter Graf Albrecht, in Haft genommen.  
Graf Alberti soll jetzt auf dem Lager Wöllersdorf gebracht werden.

## Hakenkreuzfahne am Wiener Süd-Bahnhof

Wien, 19. Jan. In den Morgenstunden des Donnerstag gingen während des Eintreffens des italienischen Staatssekretärs Suvich in der Nähe des Südbahnhofs zwei Papierhüllen hoch, die weitere keinen Schaden anrichteten. Von einem in der Nähe des Südbahnhofs gelegenen Gebäude wurden Hakenkreuzfahnen in die Richtung des Südbahnhofs abgelassen.

Bei den außerordentlich strengen Abwehrmaßnahmen, die die Polizei auf der ganzen Linie der Abfahrt des Staatssekretärs vom Südbahnhof bis zu seinem Hotel vorgenommen hat, wurde eine Reihe von Personen verschüttet. Die Polizei hat ungewöhnlich strenge Sicherungsmaßnahmen getroffen, um alle Störungen während der Anwesenheit des italienischen Staatssekretärs zu verhindern.

Außerdem brannten längs der ganzen 850 Kilometer langen Strecke, die die Nachschiffung durchführt, in Abständen von je einem Kilometer an den Bergängen links und rechts

## Die Hölle ist los

### Große Kundgebungen vor Suvichs Hotel

Wien, 19. Januar. In den Nachmittags- und Abendstunden des Donnerstag fanden erneut Kundgebungen statt. Eine zahlreiche Menschenmenge versammelte sich vor dem Hotel „Imperial“, in dem der italienische Staatssekretär Suvich Wohnung genommen hat, sowie vor dem Hotel. Die Polizei ging vor und ließ die Menge in die Nebenstraßen abdrängen. Unmittelbar vor dem Dieringgebäude explodierte ein Papierböllchen. In einzelnen Straßen der Innenstadt traten Lichtstörungen ein. Ferner waren Kraftwagen durch die Straßen aus denen Papierböllchen geschleudert wurden. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. (Fortsetzung auf Seite 2.)

## Der Unternehmer in der neuen Sozialordnung

Von Dipl.-Kfm. Dr. Frankmann, Vorsitz der Zentralkammer!

Das am 12. Januar verabschiedete Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit ist nicht nur eine überaus bedeutungsvolle Etappe in der Geschichte der deutschen Sozialpolitik, sondern es greift auch tief in die Wirtschaftsordnung selbst ein. Der deutsche Unternehmer, welcher in der Nachkriegszeit sich mehr und mehr von seiner eigentlichen Berufung entfernte, ist wieder in seine Funktionen eingeleitet worden. Dies hat bei denen, die den Sinn des neuen Gesetzes nicht recht begriffen haben, aber nicht begreifen wollen, bereits zu häufig falschen Auffassungen geführt. Der Zweck der neuen Arbeitsordnung ist die Ausrottung der Klassenkampfbildung in den Einzelgelen der großen Nationalwirtschaft. Alles, was bisher der Erhaltung dieses völkerverzerrten Gebankens diente, das Betriebsrätegesetz, die Tarifvertragsordnung von 1928 und die Verordnung über das Schlichtungsstellen von 1928, ist ersetzt worden durch eine Gesamtordnung, die an Stelle der organisierten Gegenkräfte das Prinzip der unbedingten Solidarität aller in einem Betriebe Schaffenden ohne Rücksicht auf die soziale Stellung des einzelnen in diesem Betriebe zur Anerkennung bringt.

## Wensch und Betrieb

Dies bedeutet für die deutsche Unternehmerschaft der eine Seite die Fortsetzung von dem das Betriebsrätegesetz gegründeten Prinzip zur Klassenkompensation, auf der anderen Seite die Übernahme der Last einer Verantwortung, gegen die sich viele von ihnen bisher getraut haben, weil es ihnen bequemer war, sich hinter den Schirm und Verschleier der anonymen Verbände zu verbergen. Mit der neuen Regelung ist der Betrieb wieder als die Grundzelle der Wirtschaft anerkannt worden. Die Betriebswirtschaft steht heute wieder im Vordergrund. Sie ist nicht, wie die liberalkapitalistische Auffassung es lehrte, nur ein Problem der Vermögenswirtschaft, sondern die Betriebswirtschaft im neuen Staat hat sich in erster Linie um den Wensch in dem Betriebe und um die Arbeit in dieser Gemeinschaft zu kümmern. Gegenüber dem Wensch ist die Sorge von der Betriebswirtschaft niemals eingegangen, sich etwa mit den Organisationen der Gegenparteien, mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden zu befassen, was die Betriebswirtschaftslehre ausgiebig getan hat. Die Betriebswirtschaftslehre war von jeder Klassenkampftheorie weit entfernt, weil sie vom Leben und nicht von Kontraktionen ausging.

## Das Führerprinzip

In dieser Gemeinschaft von schaffenden Deutschen, welche der materiellen Sicherung des Lebenskampfes unserer Nation dient, ist nun entsprechend unserer nationalsozialistischen Auffassung das Führerprinzip zur Geltung gekommen, und zwar ist der Unternehmer der geborene Führer des Betriebes. Er hat hiermit die Pflicht übernommen, für das Wohl seiner

## Stavisky-Sturm in der französischen Kammer

### Genriot spricht empfindliche Wahrheiten — Chaunteps greift ein

Paris, 19. Januar. Die Kammer hat am Donnerstagnachmittag die Beratung des Pausales für 1934, und zwar mit dem Staatsminister des Innern begonnen. Außerdem hat der Justizminister die förmliche Aussprache über den von der Regierung vor einigen Tagen eingebrachten Gesetzentwurf verlangt, der allen denjenigen, die die Verurteilungen zum Tode der Parer haben aufzuheben kommen lassen, den Handel mit Wertpapieren verbietet.

## Die Interpellation des Abgeordneten Genriot

über die gerichtliche Unterbindung des Falles Stavisky verursachte gleich zu Beginn einen wahren Sturm. Der Kammerpräsident hatte zeitweise Mühe, die Ruhe wiederherzustellen. Es zeigt sich, daß diese Angelegenheit auch parlamentarisch noch nicht begraben ist.

In dem Gefläpper der Reden, den Zwischenrufen und dem Klatschen der Abgeordneten, mit dem sie ihre jeweils sprechenden Wesenszüge und Interessen verknüpfen, verhielt es sich und zu sogar die Worte des Präsidenten. Es gab eine erregte Auseinandersetzung zwischen den Interpellanten und dem Finanzminister. Immer wieder griffen einzelne Abgeordnete von ihren Bänken in die Ausführungen Genriots ein. Scharfe Angriffe wechselten mit perfidischen Seitenstichen. In dem Hin und Her sprachen rechts und links war minutenlang kein Wort zu verstehen, so daß der Kammerpräsident schließlich die Sitzung abbrach.

Nach Wiederannahme der Stavisky-Aussprache erklärte der Abgeordnete Genriot, die Regierung habe versprochen zu handeln, aber nun verweigere den Fall Stavisky. Es bliebe nicht eine verächtliche Zustimmung geben, je nachdem, ob man über politische oder militärische Jurisprudenz verfüge oder nicht. Ein Schluß sei

dem Abgeordneten Bonnart genötigt worden, der Stavisky dreimal nach Ungarn begleitet und ihn bei einem ungarischen Bankier eingeführt habe. Wozu er sich in Bonnart noch auf freiem Fuß? Genriot fuhr fort:

daß sich nach den neuesten Veröffentlichungen in den Akten des Untersuchungsrichters 120 von Stavisky angelegte Schecks befänden. Dabei habe aber schon Credit Lyonnais allein mitgeteilt, daß er 300 Schecks von Stavisky der Polizei übergeben habe. Wo seien die restlichen Schecks geblieben?

Es kam wieder zu hitzigen Zwischenrufen. Die Kommunisten forschten von ihren Bänken:

„Ruch die Schecks!“

Der Skandal ist schmutziger als Panama. Schließlich fragte Genriot den Finanzminister, ob es wahr sei, daß der Zwischenträger zwischen Stavisky und „Volonte“, von dem er eingangs gesprochen habe, im Finanzministerium ein Versteck habe. Genriot mußte sich auf die Beantwortung eines persönlichen Angriffes des Interpellanten beschränken. Von den Bänken der Rechten wurden Zwischenrufe laut. Schließlich legte die Kammer wieder eine Pause ein.

Als die Sitzung wieder aufgenommen wurde, nahm

## Ministerpräsident Chaunteps

das Wort. Er beantragte, die Kammer möge Freitag vormittag erneut zur Beratung des Gesetzentwurfes zum Schutze des Sparkapitals zusammenzutreten. Sodann vermaßte er sich gegen verschiedene Angriffe Genriots, besonders gegen die Behauptung:

daß die im Falle Stavisky Beschuldigten verurteilt behandelt würden.

Er appellierte an die Kammer, aus dem Falle Stavisky keine Streitgeschäfte gegen die Regierung zu machen, da man damit nur das ganze Parlament trafe. Chaunteps Ausführungen wurden von den Regierungsparteien mit starkem Beifall aufgenommen. Die Sitzung wurde dann auf Freitag vertagt.



Roman eines deutschen Pioniers:

„Ich habe Troja gefunden!“

Heinrich Schliemanns Kampf und Erfüllung \* Vom Lehrling zum Schiffsjungen - vom Millionär zum genialen Entdecker

Von Kurt Corinth

Kopiert bei Verlag Westf.-Zagel, Berlin 23 25

10. Fortsetzung. Hier steht Schliemann den Spaten an. Hier entschließt er sich die Welt in grandioser Weise das Bild eines Pioniergeistes aus dem zweiten vorchristlichen Jahrtausend...

Während der zweiten Aufschau der Arbeiter, die um zwölf Uhr mittags stattfand, und anfänglich nur eine Stunde dauerte, bei Eintritt der großen Hitze aber verlängert wurde...

Das Wunder von Eiryns

Dies ist es: Wie ein Birgel den Dante, so nimmt uns Schliemann fest bei der Hand und weist uns, was sein Spaten dem Erdreich ein Verborgenes entzagt. Er geleitet uns die Treppe von Troja hinauf...

Ich niemals über die Wörche hinaus zu dem König von Troja vorbereitend sein. Nur mir dringen weiter, an der Hand unfers Führers: Von dem weiten Vorplatz aus steigen wir die Stufen zur Vorderhalle des Tempels hinauf...

Organische Gliederung

Eine Unterredung mit dem Leiter des Amtes für Ständischen Aufbau Dr. Max Traubner

Der Leiter des Amtes für Ständischen Aufbau in der NSDAP, Dr. Max Traubner, gewährt einem Mitarbeiter der Berliner Schlichtung eine Unterredung, in der er sich über grundsätzliche Fragen des Ständischen Aufbaus äußert.

Chautemps will internationale Zusammenarbeit

Außenpolitische Aussprache im Senat - Neue Ausfälle gegen Deutschland

Paris, 19. Januar. Der Senat setzte am Donnerstagnachmittag seine außenpolitische Aussprache fort. Er sprach der radikal-sozialistische Senator Le Moine die Resolution „von allem mit der angeblichen „Aufzählung Deutschlands“ abgelehnt, die er als Gefahr für Europa darstellte.“

Da aber Deutschland pöblich den Völkern verfallen habe, könne man nicht überfordern sein, daß diese Haltung in der ganzen Welt und besonders in Frankreich Verrücktheit auslöste.

Ministerpräsident Chautemps

Nach kurzer Sitzungspause wurden zwei Entschließungen eingebracht, von denen die eine den Senator Lemerz zum Urheber hat, während die zweite von Vorstehenden des Ausschusses für die internationale Zusammenarbeit einig ist.

Chautemps ging dann kurz auf die Rede des amerikanischen Senatspräsidenten Roosevelt ein und gab seiner Verteidigung des eigenen Auslands, daß ein großes Land wie Amerika die Verantwortung der Zusammenarbeit mit allen anderen Völkern einzeln nicht liegt eine große Hoffnung für die Zukunft.

bedauerliche Stände

zu sehr abnehmend werde. Er wolle die Ergebnisse der französischen Politik revidieren, die in der Erweiterung der Freundschaften Frankreichs bestanden.

der Pfeiler des Weltfriedens.

Es behinden viele Gegenstände zwischen einer Politik der neutralen Verteidigung und der internationalen Zusammenarbeit.

M.129 Toga! hervorragend bewährt bei Rheuma - Gicht Kopfschmerzen Ischias, Hexenschuss und Erkältungskrankheiten. Stark harntreibend, säurelösend, bakterientöndend. Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt!

Vertrauensvotum für Chautemps

Der Senat hat im Anschluß an die bereits genannte Rede des Ministerpräsidenten der Regierung für ihre Außenpolitik mit 267 gegen 8 Stimmen des Vertrauens ausgesprochen.

Heberwindung von Klassenkampf und Ständebündel

Es wird heute auf der ganzen Welt immer deutlicher erkennbar, daß nur drei Möglichkeiten für das Verhältnis von Staat, Wirtschaft und Einzelnen denkbar sind: die liberallibale Form des „laissez-faire“, die marxistisch-leninistische Weltanschauung oder organisch-ständische Wege.

HENKEL'S FLASCHEN ALLEIN IM DEZEMBER VERSANDT HENKEL & CO

Schritt für Schritt

Zweifellos ist die Notwendigkeit einer organischen Neuordnung, wie sie der Nationalsozialismus beabsichtigt, gerade heute in hohem Maße gegeben. Gewiss ist jedoch, daß die geistige Vorbereitung der Menschen, wie sie heute durch die Deutsche Arbeitsfront erfolgt, die Voraussetzung für das wirksame Erstarken der kommenden Organisationen bildet.

Ami für Ständischen Aufbau der NSDAP

gedacht. Da jedoch die ständische Regenerierung eine Frage ist, die mit allen Gebieten unseres Lebens engste Verbindung hat, ist es selbstverständlich, daß das Amt für Ständischen Aufbau der NSDAP mit der verschiedenen für bestimmte Sachgebiete zuständigen Stellen der Partei und des Staates, z. B. mit dem Reichswirtschaftsministerium auf das engste zusammenarbeitet, um weltanschauliche Einheit und theoretische Klarheit mit den Erfordernissen der Wirtschaft in Einklang zu bringen.



















# Reichsgründungsfeier im Kreis-Kriegerverband

Gestern abend veranstaltete der Kreisverband Halle und Saale eine Feier im großen Saale des Stadthausbaues... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Begrüßungsrede

Indem er allen erschienenen Kameraden ein herzlich Willkommen riefte, wendete er dem Vortrager für die Erreichung u. a. dem Vertreter des ebenfalls vorhandenen Sa. Obersturmabteilung Hermann, die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Ende des Jahres 1933

Am Ende des Jahres 1933 richtete der Domorganist und Musikdirektor Ritter in Merseburg an verschiedene Wärmeregelungsstellen die Aufforderung zur Gründung eines Kreisverbandes an der Saale...

## Die Idee des Bundes

Die Idee des Bundes war bis zum Jahre 1856 Musikdirektor Claudius, Nürnberg, 1856 übernahm Musikdirektor E. H. Müller die musikalische Leitung...

## Die Idee des Bundes

Die Idee des Bundes war bis zum Jahre 1856 Musikdirektor Claudius, Nürnberg, 1856 übernahm Musikdirektor E. H. Müller die musikalische Leitung...

## Ein dummer Scherz

Beim Verleihen von alten Jagdrevolvern fanden der Jagdrevolver und der Jagdrevolverführer einen hallischen Jäger auf einer dieser Revolver einen kleinen Zettel mit dem Aufdruck 'Scherz'...

an den Mächten, Gesinnungstreu, Pflichterfüllung, Ehrlichkeit, Ausdauer, Familienfinn und Ehre vor dem Tod.

## Unser Kämpfer hat dem Kriege und seinen Opfern einen neuen Sinn gegeben.

In dieser Stunde wollen wir des großen historischen Augenblicks gedenken, da der Schirmherr des Kreisverbandes und der unbekannte Gefreite des Westfrontes Adolf Müller sich die Hand reichten zum ewigen Bunde der Treue zur Rettung des Vaterlandes.

# Der Lebensweg des Gängerbundes an der Saale

## Letzte Hauptversammlung vor der Neuorganisation

Wie ein anderer großer Verband hat der Gängerbund an der Saale am 1. Januar d. J. nach dem Gängerbund an der Saale eine neue Organisation erhalten...

## Es war die Geburtsstunde des Gängerbundes an der Saale.

Bis zum Jahre 1900 wurden 45 Bundesführer in allen Orten der Provinz Sachsen abgeordnet. Das größte und wichtigste Ereignis in dieser ersten Periode war die Gründung des Deutschen Gängerbundes im Jahre 1862 in Koblenz...

# Parteiliche Bekannmachung

## Ausstellung Deutscher Ofen

In Berlin findet zur Zeit eine Deutsche Ofenausstellung, die vom Bund Deutscher Ofen, unter Leitung des ausenpolitischen Amtes, dem Reichsleiter Alfred Rosenberg und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltet wird.

## Ein dummer Scherz

Beim Verleihen von alten Jagdrevolvern fanden der Jagdrevolver und der Jagdrevolverführer einen hallischen Jäger auf einer dieser Revolver einen kleinen Zettel mit dem Aufdruck 'Scherz'...

## Ein dummer Scherz

Beim Verleihen von alten Jagdrevolvern fanden der Jagdrevolver und der Jagdrevolverführer einen hallischen Jäger auf einer dieser Revolver einen kleinen Zettel mit dem Aufdruck 'Scherz'...

## Ein dummer Scherz

Beim Verleihen von alten Jagdrevolvern fanden der Jagdrevolver und der Jagdrevolverführer einen hallischen Jäger auf einer dieser Revolver einen kleinen Zettel mit dem Aufdruck 'Scherz'...

## Ein dummer Scherz

Beim Verleihen von alten Jagdrevolvern fanden der Jagdrevolver und der Jagdrevolverführer einen hallischen Jäger auf einer dieser Revolver einen kleinen Zettel mit dem Aufdruck 'Scherz'...

## Alles für Deutschland, unser Vaterland, unsere Heimat!

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Am Anfang an die Rede

Am Anfang an die Rede sang die Festversammlung beieinander das Deutschland und das Vaterland... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

# Tagung der Werkmeister

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...

## Die erste Mitteldeutsche Tagung

Die erste Mitteldeutsche Tagung der Werkmeister Deutschlands im letzten Drittel des vorigen Jahres... Die musikalische Illustration lag in Händen von Musikdirektor Rudolf Göttsch...











